

MARÍA BLANCHARD. MALERIN DEM KUBISMUS ZUM TROTZ

30. April – 29. September 2024

- Am 30. April wird die *María Blanchard. Malerin dem Kubismus zum Trotz* Retrospektive eröffnet, die einen chronologischen Überblick über die verschiedenen Etappen des künstlerischen Schaffens der spanischen Malerin María Blanchard (* 1881 in Santander; † 1932 in Paris) bietet.
- Blanchard war die erste Frau in Spanien, die sich dem Kubismus zuwandte und in ihren Kompositionen mit Fragmentierung und Multiperspektive experimentierte, weshalb ihr Beitrag zu dieser modernen Bewegung als besonders bemerkenswert gilt. Dieser Umstand hat sie zusammen mit der technischen Meisterschaft, die sie an den Tag legte, und dem Respekt, den ihr ihre Zeitgenossen entgegenbrachten, zu einer Referenzfigur gemacht.
- Die Retrospektive setzt die Ausstellungsreihe fort, mit der das Museo Picasso Málaga schon in vergangenen Jahren das Werk von Künstlerinnen ins Scheinwerferlicht gerückt hat.

Diese vom Museo Picasso Málaga organisierte monografische Ausstellung bietet eine chronologische Übersicht über die verschiedenen Etappen des künstlerischen Lebens der in Santander geborenen Malerin María Blanchard (1881–1932) und rückt dabei den symbolischen Reichtum, das soziale Engagement, die formale Komplexität und den innovativen Charakter ihres Werkes während ihrer relativ kurzen Schaffenszeit in den Fokus. Blanchards Arbeit wurde in einem kulturellen Kontext, in dem die Frau noch als künstlerisch unterlegen galt, zweifellos nicht ausreichend gewürdigt. Als Malerin, die ihrer besonderen Art zu leben und zu kreieren bis zum Ende treu blieb, überschritt sie die Grenzen der Geschlechterklischees.

Blanchard trug zur modernen Bewegung bei, indem sie als erste Frau in Spanien systematisch die kubistische Methode zur Konstruktion von Bildern verwendete. Die Kombination geometrischer Elemente mit einer gekonnten Simultaneität der Perspektiven verleihen sowohl den abstrakteren Arbeiten aus ihrer frühen Schaffensperiode als auch den figuralen

postkubistischen Werken aus der Zeit nach 1920 eine ganz eigene Persönlichkeit. Ihr thematisches Repertoire von Mutterschaft, häuslichen Szenen, Kindern und arbeitenden Frauen zeugt von einem tiefen weiblichen Interesse an der Verletzlichkeit des menschlichen Daseins und der evokativen Kraft der Emotionen. Zusätzlich betont werden diese Aspekte durch eine makellose technische Ausführung und ein offensichtliches Interesse an der Geschichte und Tradition der europäischen Malerei. In der von José Lebrero Stals kuratierten Retrospektive werden rund 90 Werke der spanischen Malerin zu sehen sein, die als große Dame des Kubismus gilt.

Damit setzt das Museo Picasso Málaga nach den Ausstellungen *Sophie Taeuber-Arp* (2009), *Hilma af Klint* (2013), *Louise Bourgeois* (2015), *Wir sind völlig frei. Künstlerinnen und der Surrealismus* (2017) und *Paula Rego* (2022) seine Bemühungen fort, den Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts die verdiente Geltung zu verschaffen.

MPM Communication & Press Office
Pepa Babot
pbabot@mpicassom.org
C/San Agustín, 8
29015 Málaga, Spain
T. (+34) 952 12 76 00
www.museopicassomalaga.org

museo**PICASSO**málaga



SPONSORED BY:

